

20 JAHRE BIRKEN-APOTHEKE

Immer eine Innovation voraus



Für Menschen mit HIV und Aids engagieren sich Marion Wüst und Erik Tenberken auch in der Birken-Apotheke. (Foto: Gauger)

Von Verena Schüller

Als Erik Tenberken am 5. April 1993 seine Birken-Apotheke am Hohenstaufering eröffnete, hatte er drei Mitarbeiter. „Es war alles Neuland“, erinnert er sich. Sein Credo damals wie heute: „Nur in der Qualitätsnische gibt es eine Zukunft.“

Als Erik Tenberken am 5. April 1993 seine Birken-Apotheke am Hohenstaufering eröffnete, hatte er drei Mitarbeiter. „Es war alles Neuland“, erinnert er sich. Sein Credo damals wie heute: „Nur in der Qualitätsnische gibt es eine Zukunft.“ Inzwischen beschäftigen er und Marion Wüst, mit der er sich die Geschäftsleitung teilt, rund 70 Mitarbeiter in vier Betrieben.

Morgen feiert die Birken-Apotheke ihr 20-jähriges Bestehen. Mehr als 450 Gäste werden für den Abend im Gloria-Theater erwartet. Die Feier zugunsten der Aidshilfe wird von Marions Ehemann Dr. Joachim Wüst moderiert. Unterstützung haben außerdem Cat Ballou, Lutz Kniep, Marie-Luise Nikuta, Walter Bockmayer, Marcos Schlüter und viele mehr zugesagt. Zudem wird es eine Spendentombola geben. „Ich hoffe, dass da einiges zusammenkommt für die Aidshilfe“, sagt Tenberken.

Selbst Ehrenmitglied des Vereins engagiert sich der 52-Jährige nämlich seit Jahren für Menschen mit HIV und Aids – ob beim Christopher Street Day, durch Vorlesungen an der Universität Bonn oder als Gründungsmitglied der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft der HIV kompetenten Apotheken“. Motivation waren für Tenberken Anfang der 90er Jahre einige erkrankte Freunde: „Ich habe mich so wütend und hilflos gefühlt.“ So kanalisierte er seine Wut und half zum Beispiel auch, indem er in Reinräumen neue pharmazeutische Produkte herstellte. Als er damals damit begann, sich um Aidskranke zu kümmern, wollten viele Kollegen damit nichts zu tun haben, erinnert er sich, die Erkrankung war noch nicht so bekannt. „Das hat sich alles zum Glück gebessert.“

Auch im onkologischen Bereich entwickelten Wüst, Tenberken und ihr Team bald mit. 2005 kam dann die Versandapotheke „Fliegende Pillen“ hinzu. Inzwischen hat diese ihren Sitz an der Siegburger Straße. Vier Jahre später gründeten die beiden das erste Blisterzentrum Deutschlands, die „Kölsche Blister GmbH“. 2011 folgte die Westgate-Apotheke am Habsburgerring – alles nach modernsten Standards. Vom Kommissionierautomaten über die Bestellung per iPad bis hin zu Trennwänden, die die Diskretion der Kunden gewährleisten sollen. „Wir möchten alles wegnehmen, was unsere Mitarbeiter von der Beratung der Kunden abhält“, sagt Tenberken. Denn das sei ja das Wichtigste – die individuelle Beratung. So informiert in der Westgate-Apotheke eine große Videowand mit 21 Bildschirmen hinter den Schaltern über Medikamenten-Preise.

Doch die Preise allein sollen nicht den Verkauf bestimmen: So erstellen Wüst und Tenberken extra eigene produktneutrale Broschüren, um die Kunden umfassend informieren zu können. „Besonders bei unserer Versandapotheke achten wir auf die Bestellungen“, betont Wüst. Medikamente wie Nasenspray oder Schmerzmittel, die häufig missbräuchlich genutzt würden, stehen im Fokus, so die 52-Jährige: „Das wird alles von uns überprüft.“

Und Tenberkens Ziel für die Zukunft? „Wir möchten innovativ und wandlungsfähig bleiben.“ Er ist überzeugt davon, dass er nur mit diesem Qualitätsanspruch auch die Arbeitsplätze seiner Angestellten

für die Zukunft sichern kann.

www.birkenapotheke.de

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/koeln/20-jahre-birken-apotheke-immer-eine-innovation-voraus,15185496,22336724.html>

Copyright © Kölnische Rundschau